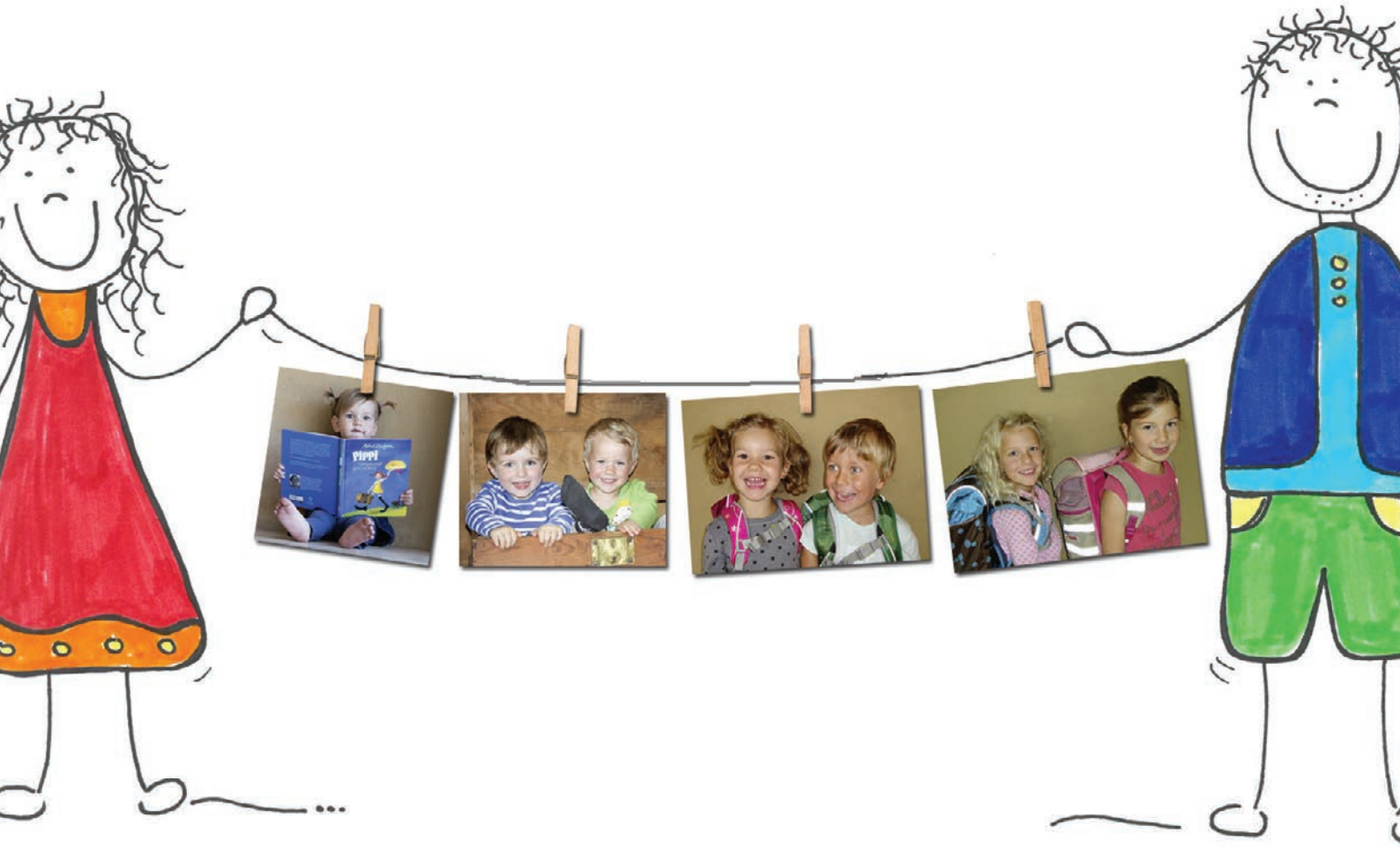
»

ELTERN BILDUNG

Vorträge und Workshops 2021-22

»



Es gibt keine perfekten Eltern und keine perfekten Kinder. Aber es gibt eine Menge perfekter Momente zusammen.

Sie sind auf der Suche nach einer/m interessanten ReferentIn für eine Veranstaltung mit Eltern? Sie wollen Ihre Jahreshauptversammlung mit einen spannenden Vortrag verbinden? Sie möchten den Elternabend in Ihrer Einrichtung abwechslungsreich gestalten?

Wir bieten ein vielfältiges Vortragsangebot zu Erziehungs- und Familienthemen für Kleinkindbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen, Eltern-Kind-Zentren, Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, (Pfarr-)Gemeinden, Vereine, …
Viele unserer Vortragsangebote können auch als **Online-Veranstaltung** gebucht werden!

In den neuen Podcasts der Elternbildung lernen Sie unsere ReferentInnen und ihre Themen kennen. Auch Mamas und Papas finden hier hilfreiche Alltagstipps, bitte gerne weiterleiten.
www.elternbildung-vorarlberg.at/podcast-alltagsheldin

Informationen zum organisatorischen Ablauf sowie Kosten unserer Angebote finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Anette Loitz

Noch mehr Infos finden Sie unter:
www.elternbildung-vorarlberg.at
www.facebook.com/elternchat

Katholisches Bildungswerk
Vorarlberg

MARKE
KATHOLISCHE ELTERNBILDUNG

familie. gemeinsam wachsen
Vorarlberg

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Vorträge und Workshops 2021-22

»

Entwicklung / Psychologie » 6

Erziehung macht stark » 12

Zusammen leben » 24

Väter und Jungs » 34

Medien und Konsum » 38

Clevere Familien » 42

Gesundheit » 46

Sprach- und Leseförderung » 50

Fit für die Schule » 56

Das gute Leben » 62

Angebote für Mama / Papa / Opa / Tante … mit Kind » 68

Auf einen Blick,
das richtige Angebot:

0-3 Jahre

3-6 Jahre

6-14 Jahre

online möglich

Entwicklung / Psychologie

»

Entwicklung / Psychologie

»

Behutsames Eingewöhnen

Wie die erste Betreuung außerhalb der Familie gelingen kann
Was sind die Bedenken, Ängste und Fragen, die sich stellen, wenn unsere Kleinen bald in eine Spielgruppe oder zur Tagesmutter gehen sollen?
Was ist das Beste für mein Kind?
Als Eltern können Sie viel für eine gut ablaufende Eingewöhnungszeit tun. Lassen Sie uns genau hinschauen, was diese neue Situation im Leben Ihrer Familie verändert und was Sie tun können, damit dieser Übergang gut gelingen kann.

Referentin:
Anna Schweighofer, Mutter von vier Kindern, (BA) Bildung und Erziehung in der Kindheit, Kindergartenpädagogin, Sozialpädagogin, Kinderphilosophin, Montessoripädagogin, freie Lernbegleiterin, arbeitete in verschiedenen internationalen Einrichtungen für Kinder und in der Erwachsenenbildung.

Nein! Ich will! Selber!

Trotzig oder willensstark, stur oder selbstbewusst?
Jeder Tag bringt etwas Neues, laufend wird dazugelernt:
Erste Worte, staunen, spielen, gehen, klettern, selbstständig werden.
Der Alltag mit einem Kleinkind kann viel Freude bereiten.
Es tauchen aber auch Fragen auf, die unsicher machen.
Informationen über die Entwicklung der 1 bis 3-Jährigen fördern das Verständnis und geben Sicherheit im Umgang mit dem Kind.
Der Austausch unter den Teilnehmern kann die täglichen Herausforderungen erleichtern.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Einschlafen, durchschlafen, ausschlafen?!

Babys und Kleinkinder haben einen anderen Schlafrhythmus als wir Erwachsene. Wie herausfordernd und belastend das sein kann, ist für viele frisch gebackene Eltern oft eine Überraschung. Hilfe wird in Ratgebern, Foren und im Verwandten- und Bekanntenkreis gesucht – doch die Antworten verwirren oft mehr, als sie unterstützen.
Auch in diesem Workshop haben wir keine „Patentlösung", aber wir geben grundlegende Informationen über die Schlafstrukturen von Babys und Kleinkindern im Alter von 0 bis 3 Jahren weiter. Mit dem Ziel, dass Sie für Ihre Familie einen individuellen Weg zu gesundem Schlaf finden.

Referent/in:
Eine Mitarbeiterin vom Baby ABC von Netzwerk Familie.

Stressabbau durch Kreativität

Matschen, schneiden, kleben, zeichnen, pinseln und bauen.
Wenn Kinder kreativ schaffen können, finden zahlreiche Prozesse im Innern des Kindes statt. Wie sie dabei Stress abbauen, schwierige Situationen bewältigen und entspannen können, erfahren wir in diesem Kurs. Was für Materialien braucht es dafür und warum muss ein Schneemann manchmal rosa sein?

Referentin:
Anna Schweighofer, Mutter von vier Kindern, (BA) Bildung und Erziehung in der Kindheit, Kindergartenpädagogin, Sozialpädagogin, Kinderphilosophin, Montessoripädagogin, freie Lernbegleiterin, arbeitete in verschiedenen internationalen Einrichtungen für Kinder und in der Erwachsenenbildung.

Entwicklung / Psychologie

»

Vom Krabbeln, Robben und Klettern

7 Bewegungssicherheiten die Kinder brauchen
In den ersten Lebensmonaten leisten Kinder enorme Entwicklungsschritte und das Gehirn wächst rasant. Wenige Wochen nach der Geburt beginnt der kleine Mensch zu robben, zu krabbeln, sich aufzurichten. Es scheint, dass Babys die Evolution der Menschheit im schnellen Zeitraffer durchlaufen. Genau dieser Aufrichtungsprozess ist verantwortlich für eine gute Vernetzung unseres Gehirns. Dadurch entwickelt das Kind Kompetenzen, auf welche es lebenslang zurückgreifen wird. Die Fähigkeit sich zu konzentrieren, sprachliche Fertigkeiten, emotionale Stärken und der Umgang mit Mitmenschen in Gruppen sind Meilensteine, die uns aufgrund des besagten Bewegungsprozesses in diesen Monaten quasi in die Wiege gelegt werden. Der Vortrag zeichnet auch Lösungen auf, sollte ihr Kind einen Entwicklungsschritt übersprungen haben!

Referentin:
Daniela Hagspiel, verheiratet und Mutter von drei Kindern, tätig als Lernberaterin P.P.®, Evolutionspädagogin® und 90°Coach© in eigener Praxis, Ausbildungsstandortleiterin in Vorarlberg für Evolutionspädagogik® / Lernberatung P.P.®, Kindergartenpädagogin in der EVO-Kindergartengruppe.

„Mama, war ich auch in deinem Bauch?“

Kinder sind von Natur aus neugierig, sie beobachten genau und suchen nach Erklärungen, sie stellen Fragen und erwarten Antworten.
Dies betrifft auch den Bereich Sexualität und Aufklärung.
Eltern reagieren oft unsicher:
Wann ist es Zeit, ein Kind aufzuklären?
Wie finde ich die richtigen Worte?
Wie genau beantworte ich Fragen?
Wie gehe ich mit sexualisierten Schimpfworten um?
Wie reagiere ich, wenn mein Kind sich selbst befriedigt oder bei Doktorspielen?
Kinder können von ihren Eltern lernen, offen, selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren Körper zu entdecken und damit umzugehen.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Motivation und Anstrengungsbereitschaft angemessen fördern

Viele eigentlich begabte Kinder unterschätzen sich selber und bleiben unter ihren Möglichkeiten. Gut gemeintes Lob kann dazu beitragen, dass Kinder sich zu leichte Ziele setzen, belegen Studien. Denn Lob ist nicht gleich Lob. Die Auswirkungen können anspornend sein oder eben auch dazu führen, dass echte Anstrengungen gemieden werden. Dieser Vortrag soll aufzeigen, welche Art von Lob wir besser vermeiden sollten und wie wir gleichzeitig durch gezielte Rückmeldungen die Motivation und Anstrengungsbereitschaft unserer Kinder fördern können.

Referentin:
Mag.ª Christine Gantner-Bickel, Klinische Psychologin,
Lerntherapeutin und Lerncoach.

Fördern ohne zu überfordern

Fördern Sie Ihr Kind genug?
Tun Sie zu wenig – oder zu viel?
Mütter und Väter meinen es gut, wenn sie ihr Kind möglichst frühzeitig und optimal auf Leistung, sprachliche Kompetenz und Kreativität trimmen. Dieser Ehrgeiz führt zum Verschwinden der Kindheit und macht allen Beteiligten Druck.
Wie kann man diesem Druck entgehen und ohne schlechtes Gewissen sein Kind „Kind sein“ lassen? Was brauchen unsere Kinder wirklich?

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Erziehung macht stark »

Erziehung macht stark

»

Wie Erziehung gelingen kann

Neue Ansätze für den Alltag mit unseren Kindern
Alte Bilder wie autoritäre oder antiautoritäre Erziehung haben längst ausgedient. Neue Theorien sprechen eine ganz andere Sprache. Aber was ist wirklich dran? Können wir im Erziehungsalltag davon profitieren? Bieten sie Orientierung in einer Zeit, in der wir uns einerseits zwischen so vielen Möglichkeiten entscheiden müssen und andererseits den Kindern Sicherheit vermitteln und Halt geben sollten?
Wie die Theorie der „Neuen Autorität" die Erziehung revolutioniert und neue Perspektiven eröffnen kann, wird Inhalt dieses Vortrages sein.

Referent:
Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf, verheiratet, Vater von vier Kindern.

Mutige Eltern für starke Kinder

Damit Kinder entspannt Kinder sein können, brauchen sie klare Eltern.
Viele Eltern sind verunsichert, wie sie ihre Kinder in der Familie erziehen sollen. Wie kann ich mein Kind stark und klar begleiten und eine liebevolle Führungsrolle in der Familie übernehmen? Oft fühlen sich Eltern von den vielen aufkommenden Konflikten getrieben und verwirrt. Machen sie etwas falsch? Wie kann ich meinen Kindern begegnen, wenn ich auf althergebrachte Erziehungsmethoden wie Belohnung und Bestrafung verzichten möchte? Ein Orientierungsimpuls für Eltern.

Referentin:
Anna Schweighofer, Mutter von vier Kindern, (BA) Bildung und Erziehung in der Kindheit, Kindergartenpädagogin, Sozialpädagogin, Kinderphilosophin, Montessoripädagogin, freie Lernbegleiterin, arbeitete in verschiedenen internationalen Einrichtungen für Kinder und in der Erwachsenenbildung, helden-eltern.at

Das Bedürfnis des Kindes als Wegweiser für eine erfolgreiche Erziehung

Wir Eltern setzen uns mit dem eigenen Anspruch unter Druck, in der Erziehung stets sofort eine Lösung parat haben zu müssen. Das Bestreben setzt sich fort, wenn wir möglichst alles vorwegsehen und abdecken wollen. Dabei vergessen wir: Erziehung ist ein Prozess. Er passiert nicht an einem Tag oder in einem Jahr. Er dauert ein Leben lang an.
Gelingende Erziehung ist nicht nur von Fachwissen abhängig, sondern ganz besonders von der Eltern-Kind-Beziehung. Eine gute Bindung garantiert Stabilität, auch wenn nicht immer die perfekte Lösung zur Hand ist.
Mit einprägsamen Praxisbeispielen und neuen Erkenntnissen aus der Forschung beschäftigen wir uns in diesem Vortrag mit dem Prozess des Lebens, in dessen Verlauf Eltern und Kind täglich dazulernen und mit ihren Aufgaben wachsen.

Referentin:
Dr.in Veronika Burtscher-Kiene, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Beraterin im Ehe- und Familienzentrum, Bloggerin www.erziehungsgedanken.com, zweifache Mama.

Erziehen wird immer schwieriger

Eltern wünschen sich für die Zukunft ihrer Kinder nur das Beste. Sie sollen selbstbewusst durchs Leben gehen, erfolgreich sein, Probleme bewältigen können und glückliche Erwachsene werden.
Eltern können eine positive Entwicklung ihres Kindes unterstützen und ihm helfen, seine eigene Stärke und Persönlichkeit zu entwickeln.
Das Wichtigste ist dabei, eine zuverlässige, liebevolle Bezugsperson zu sein, die Zuwendung gibt, aber auch Respekt und Struktur fordert.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Erziehung macht stark

»

„Ich bin Ok, so wie ich bin“

Wie Kinder ein gesundes Selbstgefühl entwickeln
Es ist nur eine Generation vergangen, seit das „Selbst“ des Kindes als etwas angesehen wurde, das die Eltern unterdrücken sollten.
Heute wissen wir, ein gesundes Selbstgefühl ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden von uns Menschen und für unsere Fähigkeit, harmonische Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen. Es ist auch das beste psychosoziale „Immunsystem“ in schwierigen Situationen. Zudem ist ein gesundes Selbstgefühl das beste Fundament für das Lernen, sei es durch Spiel oder Unterricht.
Im Laufe dieses Vortrags werden Sie viel Wissen darüber erlangen, wie Sie Ihr Kind unterstützen können. Die Begriffe *Selbstgefühl* und *Selbstvertrauen* werden differenziert.
Basierend auf der familylab-Philosophie, den 4 Werten, die ein Leben lang tragen.

Referentin:
Angelika Wischenbart-Galehr, familylab-Seminarleiterin,
Mutter von zwei Jungs.

„Wir sind für dich da“

Ein Vortrag mit 10 Impulsen für authentische Eltern
Ein Plädoyer für eine Kindheit, die das Selbstwertgefühl der Kinder stärkt und eine gesunde Entwicklung möglich macht. Für eine Begegnung in Gleichwürdigkeit, geprägt von Respekt und Verständnis. Ein Familienleben, in dem wir uns authentisch, offen und wertschätzend begegnen und entfalten dürfen.
Für Beziehung statt Erziehung.
„Das Schlüsselwort heißt Beziehung, die Qualität der Beziehung entscheidet über unser Wohlbefinden und unsere Entwicklung als Mensch.“ Jesper Juul

Referentin:
Tamara Testor-Schwärzler, Diplom Lebensberaterin, familylab Seminarleiterin,
Gigagampfa Gruppenleiterin, Kindergartenpädagogin, Mutter von vier Kindern.

Gib den kleinen Kindern Wurzeln, den Großen aber gib Flügel

„Wir sollten uns weniger bemühen, den Weg für unsere Kinder vorzubereiten, als vielmehr unsere Kinder für den Weg.“ (aus den USA)

Erziehen heißt nicht, Kinder zu belehren und zu korrigieren, sondern ihnen Geborgenheit zu schenken, ihnen Zuversicht und Vertrauen mitzugeben, sie zu ihrem Leben zu ermutigen und zu befähigen. Dazu gehört, das Kind von Anfang an lieben zu wollen, es anzunehmen, wie es ist, seine Begabungen zu entdecken und zu fördern, seine persönliche Entwicklung zu respektieren, aber auch Grenzen zu setzen, und vieles andere, dem wir an diesem Abend gemeinsam nachgehen wollen.

Referentin:
Irmgard Fleisch, Mutter von fünf erwachsenen Kindern, 12 Enkelkinder,
seit mehr als 30 Jahren in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung tätig.

Kinder brauchen beides: Halt und Freiraum

Zuwendung, Anerkennung, Schutz und Nähe geben Nestwärme und damit Halt und Geborgenheit.
Für die gesunde Entwicklung des Kindes ist dies notwendig.
Eltern müssen aber auch loslassen können, um die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen zu fördern.
Wie erreiche ich diese Balance zwischen Halt geben und loslassen, zwischen behüten und Freiraum geben?

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Erziehung macht stark

»

Bindung fürs Leben – wie Kinder bärenstarke Wurzeln bekommen

Wenn wir Eltern werden, machen wir uns viele Gedanken darüber, wie wir die Erziehung gestalten. Was können wir tun, damit es den Kindern gut geht? Wie müssen wir sie erziehen, damit sie sich bestmöglich entwickeln? Wir suchen fieberhaft nach Rezepten, wie wir vorgehen müssen. Wir fragen uns, was wir brauchen, um den Kindern den besten Start ins Leben zu ermöglichen.
Machen Sie sich keinen Druck, denn alle Fähigkeiten, Ihren Kindern starke Wurzeln zu verleihen, tragen Sie schon längst in sich!
Der Vortrag beschreibt den Weg zu einer sicheren Bindung und deren Stellenwert für die Entwicklung Ihrer Kinder. Praktische Beispiele, einprägsame Bilder und neueste Erkenntnisse der Forschung lassen Sie die Grundpfeiler einer jeden stabilen Eltern-Kind-Beziehung erkennen.

Referentin:
Dr[in] Veronika Burtscher-Kiene, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Beraterin im Ehe- und Familienzentrum, Bloggerin www.erziehungsgedanken.com, zweifache Mama.

Die Kunst gelassen zu erziehen

Eltern zu sein, ist eine große Herausforderung – immer wieder werden wir an unsere Grenzen gebracht und manchmal darüber hinaus. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie wir mit unseren Kindern umgehen sollten. Mehr Geborgenheit und Beziehung oder doch mehr Grenzen und Disziplin? Und wie können wir als Erwachsene gelassener werden und die Freude, die das Leben mit Kindern mit sich bringt, mehr genießen?
Und wie kann ich herausfinden, was ein Kind jeweils braucht, um sich harmonisch entwickeln zu können?
Hier kann die Praxis der Achtsamkeit eine wirksame Möglichkeit sein, mit uns selbst und unseren Kindern in Einklang zu kommen und auch in stressreichen Situationen innere Ruhe und Lebensfreude zu bewahren.
(erst ab 50 TeilnehmerInnen buchbar)

Referent:
Lienhard Valentin, Gestaltpädagoge, Achtsamkeitslehrer, Buchautor, Herausgeber der Zeitschrift „Mit Kindern wachsen“ und bekannt für seine humorvolle und einfühlsame Art, Eltern und Pädagogen die Praxis der Achtsamkeit zu vermitteln.

Tipps und Tricks im Alltag mit Kindern

„Wie oft muss ich Dir noch sagen …!?“
„Jetzt habe ich es Dir schon hundertmal gesagt!?“
Manchmal sind Eltern einfach ratlos. Alles gute Zureden, Erklären, Überreden und auch Strafen nützt nichts (mehr). Ist das denn normal oder habe ich was falsch gemacht? Welche „Tipps und Tricks“ gibt es für alltägliche Situationen, die einem manchmal den letzten Nerv rauben können?

Referentin:
Mag.ª Manuela Lang, BA. MSc. (Studien in Frühpädagogik, Elementarpädagogik, Child Development), Leitende Lehrbeauftragte in elementarpädagogischen Ausbildungen (WIFI, Schloss Hofen), Pädagogische Leitung von Kinderkrippen in Lustenau, Eltern-Trainerin & Familienbegleitung, Mutter von zwei Kindern.

Kindern Grenzen setzen – wann und wie?

Wann ist der richtige Zeitpunkt Nein zu sagen?
Grenzen setzen heißt: Einen Rahmen abzustecken, Orientierung zu ermöglichen, Schutz und Sicherheit zu geben ohne autoritär zu sein. Soll ich milder oder strenger sein? Soll ich das Kind führen oder es ausprobieren lassen?
Grenzen setzen heißt: Dem Kind einiges zuzutrauen, ihm möglichst viel Freiheit zu lassen ohne es zu überfordern.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

„Hilfe, mein Kind nervt mich?“

Ein Abend für Eltern und ErzieherInnen, denen die Kinder gelegentlich auf die Nerven gehen, und die deswegen ein schlechtes Gewissen haben: Wir „müssen“ unsere Kinder doch „immer“ lieben! Wie gehen wir mit diesem Zwiespalt um? Wie mit „strapaziösen“ Kindern und wie mit unseren ohnedies angespannten Nerven und ständig überforderten Kräften? Ein Abend der uns bei unserer erzieherischen Aufgabe helfen und dazu ermutigen soll.

Referentin:
Irmgard Fleisch, Mutter von fünf erwachsenen Kindern, 12 Enkelkinder, seit mehr als 30 Jahren in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung tätig.

Erziehung macht stark

»

Einfühlsamer Umgang mit Wut, Aggression & Sturheit

„Du blöde Mama!“ – Wenn einem der kleine Schatz eines Tages wutschäumend diese Worte um die Ohren knallt, kann einen das schon mal aus der Fassung bringen. Wenn dann auch noch Schreien, Beißen oder Schlagen beim Kind auf der Tagesordnung steht, weiß man oft nicht mehr weiter. Was sind die Hintergründe für so ein Verhalten? Wie kann man TROTZdem aufmerksam und respektvoll mit dem Kind umgehen, seine Signale verstehen und entsprechend darauf reagieren? Und wie kann man eine achtsame Kommunikation entwickeln und sogar bis zur Pubertät aufrecht erhalten?

Referentin:
Mag.ª Manuela Lang, BA. MSc. (Studien in Frühpädagogik, Elementarpädagogik, Child Development), Leitende Lehrbeauftragte in elementarpädagogischen Ausbildungen (WIFI, Schloss Hofen), Pädagogische Leitung von Kinderkrippen in Lustenau, Eltern-Trainerin & Familienbegleitung, Mutter von zwei Kindern.

Wenn Kinder körperlich werden

Was tun, wenn es brenzlig wird?
Eine Mama klagt über ihren Sohn, der beim Yoga auf ihr herumklettert. Eine Erzieherin steht an bei Jungs, die immer wieder kämpfen. Als Pädagoge höre ich mich selbst über Kinder jammern, die „immer stören“… Wer mit Kindern zu tun hat, kriegt es mit Körperlichkeit zu tun. Was tun sie da und warum tun sie das? Kinder, ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten zu verstehen ist das eine. Aber was folgt daraus für uns und unser pädagogisches Tun? Wie können wir einen Konflikt auch mal „spielerisch lösen“ und was können, was müssen wir tun, wenn Kinder stören, oder wenn es „brenzlig“ wird? Setzen wir nur auf Worte oder setzen wir auch unseren Körper ein? Wie geht achtsamer und „professioneller Körpereinsatz“ – v.a. bei Konflikten und wenn Kinder handgreiflich werden? Dabei geht es nicht um Rezepte, sondern Schlüsselerfahrungen aus 20 Jahren mit Kindern.

Referent:
Mag. Steve Heitzer, Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor). Über 20 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule, Elternarbeit und Fortbildung.

Mit Kindern richtig reden

Sie reden und reden, doch das Kind reagiert nicht oder nicht so, wie Sie es gerne hätten?
Hat es nicht verstanden, was ich will?
Muss ich mich anders ausdrücken?
Wie schaffe ich es, dass das Kind aufmerksam ist?
Wie erreiche ich es, dass es macht, was ich möchte?
Geht es mir nur um das Gehorchen?
Gemeinsam erarbeiten wir Antworten und Lösungen, um im Erziehungsalltag das gegenseitige Verstehen zu verbessern.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Leitwölfe sein

Die Bedeutung der elterlichen Führung
Kindern kann nichts Besseres passieren als Eltern, die liebevoll ihre Führungsrolle in der Familie wahrnehmen, klare Entscheidungen treffen, dabei auch Unpopuläres durchsetzen und zu einem zeitgemäßen Autoritätsverständnis finden.
Der Grund, weshalb Kinder elterliche Führung benötigen, ist, weil sie ohne Erfahrung zur Welt kommen. Sie brauchen freundliche und empathische Begleitung, aber es stellt sich die Frage:
„Wie können wir unsere Autorität, Erfahrung und Führung so ausüben, dass die persönliche Integrität des Kindes nicht verletzt wird?"
Die Referentin wird uns mit einigen Grundwerten bekannt machen und uns dann bei der Suche nach der Art von Führungsrolle, die wir gerne in unserer Familie leben würden, durch ihr Fachwissen und praktische Beispiele unterstützen.

Referentin:
Angelika Wischenbart-Galehr, familylab-Seminarleiterin,
Mutter von zwei Jungs.

Erziehung macht stark

»

Störungen haben Vorrang

Konflikte unter Kindern achtsam begleiten

Konflikte können nerven. Und manchmal sind sie Schlüsselerfahrungen. Wenn wir nicht wegschauen oder Konflikte schnell schnell „wegmachen“ wollen, können wir Verantwortung übernehmen, ohne schon eine Lösung zu wissen oder uns zu schnell auf eine Seite zu schlagen. Wenn wir uns einlassen, „tief schauen“ lernen und die Bedürfnisse von Kindern erkennen wollen, können wir Konflikte buchstäblich als Achtsamkeitsübung begreifen: Wir üben hellwache Präsenz, nehmen wahr und beschreiben, was geschieht und was wir sehen, und ermöglichen Kindern ihre eigenen Lösungen zu finden. Jedes kleine Gelingen auf diesem Weg, bestärkt uns auf dem Weg. Und selbst wenn wir daneben greifen, können wir uns besinnen, nachspüren und die Dinge in einem anderen Licht sehen. Die nächste Gelegenheit kommt bestimmt!

Referent:
Mag. Steve Heitzer, Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor).
Über 20 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule, Elternarbeit und Fortbildung.

Pubertät … wenn Erziehen nicht mehr geht

In der stürmischen Zeit, wenn aus einer Familie eine Teenagerfamilie wird, Heranwachsende ihren eigenen Weg finden, sich Dinge verschieben, neue Themen und Herausforderungen auftauchen und der Alltag manchmal als anstrengendes Kräftemessen erlebt wird, kann dieser Vortrag ein wertvoller Impuls sein. Gemeinsam können wir das Thema Pubertät neu entdecken, erkennen, welche Chancen und Potenziale in dieser Zeit stecken, für den Heranwachsenden und für die ganze Familie. Die 4 Werte von familylab eröffnen uns dabei neue Wege und lassen wieder mehr Gelassenheit ins Familienleben einziehen.

Referentin:
Tamara Testor-Schwärzler, Diplom Lebensberaterin, familylab Seminarleiterin, Gigagampfa Gruppenleiterin, Kindergartenpädagogin, Mutter von vier Kindern.

Hilfe – mein Kind kommt in die Pubertät

Schulprobleme, Übernahme von Verantwortung, Strafe und Konsequenzen, Vertrauen, … all das sind wichtige und schwierige Themen in der Pubertät – sowohl bei den Teens, als auch bei den Eltern. Wie kommen Eltern und ihre Kinder gemeinsam gut durch diese aufregende Zeit? Achtsame Kommunikation und liebevolle Konsequenzen können hierbei hilfreich sein.

Referentin:
Mag.ª Manuela Lang, BA. MSc. (Studien in Frühpädagogik, Elementarpädagogik, Child Development), Leitende Lehrbeauftragte in elementarpädagogischen Ausbildungen (WIFI, Schloss Hofen), Pädagogische Leitung von Kinderkrippen in Lustenau, Eltern-Trainerin & Familienbegleitung, Mutter von zwei Kindern.

Pubertät – „Ich bin kein Kind mehr!“

Sie reden und reden, doch Ihr heranwachsendes Kind stellt die Ohren auf Durchzug. Es reagiert mit Motzereien oder zieht sich beleidigt und wortlos zurück? Aus dem pflegeleichten Kind ist ein aufmüpfiger, anstrengender Jugendlicher geworden.
Wie kann ich reagieren und ihn trotzdem erreichen?
Für beide, Eltern und Jugendliche, ist es wichtig, im Gespräch, in Kontakt und in Beziehung zu bleiben. Wir versuchen Wege zu finden, wie das gelingen kann.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Zusammen leben

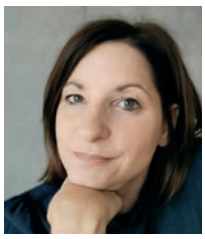
»

Zusammen leben

»

Echt Familie

„Betrachten Sie ihre Familie als neues und aufregendes Projekt, dessen einzelne Teilnehmer nicht von vornherein bestens qualifiziert sind.“ Jesper Juul
Familie ist echtes Abenteuer, lässt unser Herz Samba tanzen, macht unsere Welt bunter. Aber was, wenn es im Familienalltag humpelt? Wenn uns Konflikte und Reibereien die Kraft rauben? Wie kann es uns gelingen, uns auch in herausfordernden Situationen liebevoll zu begegnen?
Jede Familie ist anders, deshalb sind gutgemeinte Ratschläge und Erziehungstricks oft nicht hilfreich.
Dieser Vortrag macht Mut, Familie individuell und authentisch zu leben. Er inspiriert, sich mit den eigenen Werten auseinanderzusetzen und zeigt uns, wie wir unseren Familienalltag entspannter leben können.
Die familylab Grundwerte eröffnen uns dabei neue Wege und sind stabile Säulen im täglichen Miteinander.



Referentin:
Tamara Testor-Schwärzler, Diplom Lebensberaterin, familylab Seminarleiterin, Gigagampfa Gruppenleiterin, Kindergartenpädagogin, Mutter von vier Kindern.

Kinder brauchen keine perfekten Eltern

Die Ansprüche an Eltern sind hoch. Kinder, Familie, Umfeld, Beruf, Freizeit, … alles soll unter einen Hut gebracht werden, alles soll möglichst perfekt bewältigt werden. Wer das nicht schafft, fragt sich: „Bin ich eine gute Mutter? Bin ich ein guter Vater?“ Perfektion in der Erziehung führt dazu, dass Eltern ihre eigenen Bedürfnisse übersehen und das Gefühl bekommen, nicht gut genug zu sein. Perfektion führt zu Überlastung, Unzufriedenheit mit sich selbst und kann krank machen. Darunter leiden auch Beziehungen.
Kinder brauchen keine Supermütter oder Überväter, sondern Eltern mit gesundem Hausverstand.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Wie geht achtsam mit Kindern?

Hohe Ideale in der Rush-hour des Lebens

„Wie kann ich in Stress-Situationen gelassener sein?“
Fast verzweifelt sehnen wir uns manchmal danach anders zu sein, als wir es jetzt sind.
Ich wäre gerne so liebevoll und achtsam … Wie kann ich mich verändern und die liebevolle Mutter, der achtsame Vater werden, der ich sein will?
Die gute Nachricht ist: Wir sind es schon! Wir haben alle schon damit begonnen.
Aber wir scheitern doch immer wieder – wie können wir uns verändern?
Die Praxis der Achtsamkeit lädt uns immer wieder nur ein, wach zu sein.
Wenn wir für einen Moment im liebevollen Kontakt sind und wenn wir uns völlig daneben benehmen: Wütend und wach. Gestresst und wach. Überfordert und wach. Je öfter wir wach sind, desto weiter wird es in uns und Veränderung wird möglich, die wir nicht machen können. Die Früchte wachsen mit genügend Licht und Nahrung von selbst.

Referent:
Mag. Steve Heitzer, Vater von 3 Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor).
Über 20 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule, Elternarbeit und Fortbildung.

Die Kunst NEIN zu sagen

mit einem guten Gewissen

Eine Partnerschaft zu beginnen und Eltern zu werden, bedeutet Ja zu sagen.
Also warum handelt dieser Vortrag vom Nein-Sagen der Erwachsenen?
Um Konflikte zu vermeiden oder von den Kindern gemocht zu werden, sagen viele Eltern oft Ja, obwohl sie Nein meinen. Sie finden es schwer, die Enttäuschung der Kinder auszuhalten und standfest zu bleiben.
In diesem Vortrag versucht die Referentin zu erklären, warum es so wichtig ist, Nein zu sagen – für jede persönliche Beziehung, die Beziehung zu den Kindern, in Freundschaften oder in einer Liebesbeziehung.
Sie bietet neue Sichtweisen und Inspirationen für den Familienalltag an.
Basierend auf der familylab-Philosophie, den 4 Werten, die ein Leben lang tragen.

Referentin:
Angelika Wischenbart-Galehr, familylab-Seminarleiterin,
Mutter von zwei Jungs.

Zusammen leben

»

Ich wollte nie schreien – und jetzt tue ich’s doch!

Wenn einem der Geduldsfaden reißt, raten die einen dazu, tief zu atmen, die anderen bis 10 zu zählen. Wenn das aber nicht hilft?
In der Erziehung und Begleitung von Kindern gibt es wunderschöne Momente. Aber kaum jemand bringt uns so an unsere Grenzen und auch darüber hinaus. Oft sind die Gründe in der eigenen Geschichte, im Alltag oder im Beruf zu suchen. Das Kind ist nur der Auslöser, um das Fass zum Überlaufen zu bringen. Welche Möglichkeiten gibt es, Ruhe zu bewahren und gelassener zu reagieren?

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Kinder können Krise

Liebevolle Nähe und gesunde Distanz

Wir können unsere Kinder sicher nicht zu sehr lieben, aber wir können uns vor lauter Liebe zu sehr sorgen. Zu viel Sorge schwächt unsere Kinder, statt sie zu stärken in den Herausforderungen, die unweigerlich in einer Gruppe von Kindern auch vorkommen. Zu viel Sorge verengt ihren Spielraum und unsere Wahrnehmung. Aus 20 Jahren Elternarbeit kenne ich das Anliegen von Eltern nur zu gut, bestmöglich für ihre Kinder zu sorgen; und zugleich die damit verbundenen Gefahren, sowie die Problematik für ihre Bezugspersonen und Pädagog*innen. Kinder können Krisen. Kinder – Menschen (!) – können an ihren Schwierigkeiten wachsen, wenn andere sie nicht einfach weg-machen können. Und Kinder brauchen Eltern, die ihnen und ihren Begleiter*innen das zutrauen.

Referent:
Mag. Steve Heitzer, Vater von 3 Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und
Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor).
Über 20 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule, Elternarbeit und Fortbildung.

Mobbing

Von Mobbing sprechen wir, wenn eine oder mehrere Personen systematisch versuchen, einem anderen Menschen Schaden zuzufügen und einen Gewinn aus ihrem Machtrausch ziehen. Das betroffene Kind ist fast chancenlos und braucht Hilfe von außen. Mobbing vergiftet das Klima in einer Gruppe nachhaltig und erschwert ein fröhliches, freundschaftliches Miteinander.
Was können Eltern vorbeugend tun?
Wie soll vorgegangen werden, wenn Mobbing auftritt?
Welche Interventionen haben welche Auswirkungen auf das betroffene Kind?

Ziele des Abends
Die Eltern können Streit und Mobbing klar unterscheiden.
Sie wissen, wie sie vorgehen sollen, wenn ihr Kind von Mobbing erzählt.
Die Eltern werden darin bestärkt, Täterverhalten beim eigenen Kind nicht zu dulden und wirkungsvoll zu intervenieren.

Referent:
Martin Türtscher, Vater von fünf Kindern, Volks- und Hauptschullehrer, seit vielen Jahren Beratungslehrer. Seine Aufgabe ist es, Kinder, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten im Beziehungsfeld Schule zu beraten und zu begleiten.

Geschwisterliebe – Geschwisterrivalität

Eltern freuen sich oft, wenn sie ein zweites Kind planen, dass ihr erster Sprössling nun endlich einen Spielpartner bekommt. Doch ein Geschwisterchen bringt nicht immer den erwarteten Segen ins Haus. Es gibt viele Situationen, in denen scheinbar unwichtige Gründe zum Streit zwischen Geschwistern führen. Wie entsteht Geschwisterrivalität und was sind die Hintergründe für die „ewigen Streitereien"?

Referentin:
Mag.ª Manuela Lang, BA. MSc. (Studien in Frühpädagogik, Elementarpädagogik, Child Development), Leitende Lehrbeauftragte in elementarpädagogischen Ausbildungen (WIFI, Schloss Hofen), Pädagogische Leitung von Kinderkrippen in Lustenau, Eltern-Trainerin & Familienbegleitung, Mutter von zwei Kindern.

Zusammen leben

»

Wir haben ein Einzelkind

Ist es deshalb benachteiligt? Vielleicht sogar ein „armes Kind“, einsam oder ein verwöhnter Egoist?
Wir haben viele Vorurteile gegenüber Einzelkindern: Sie sind überbehütet und sie stehen im Mittelpunkt, sind ichbezogen und können nicht teilen, sie sind altklug und sozial wenig kompetent, sogar verhaltensauffällig.
Eben „typisch Einzelkind“? Was heißt es, ohne Geschwister aufzuwachsen und nur Erwachsene als Bezugspersonen zu haben?
Einzelkinder sind besser als ihr Ruf. Sie verfügen über Stärken, die wir näher beleuchten wollen.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Wenn aus Stiefeltern Bonuseltern werden

Auch wenn die Trennung oder Scheidung der Eltern für Kinder schmerzhaft ist und einen Verlust bedeutet, so kann der neue Partner von Papa oder Mama ein wunderbarer Bonus sein.
Die Mitglieder einer Patchworkfamilie stehen am Beginn einer gemeinsamen Reise. Einer Reise mit Höhen und Tiefen. So packen wir einen Koffer mit viel Liebe und Verantwortungsgefühl, aber auch den Willen zur persönlichen Entwicklung, Geduld und Konfliktfähigkeit. Und wenn wir die Grenzen des anderen respektieren und miteinander im Gespräch bleiben, kann diese Reise ein Gewinn für alle sein.
Ein familylab Impulsvortrag, der Konflikte und Herausforderungen anspricht und Möglichkeiten aufzeigt, wie eine Patchworkfamilie wachsen kann, zusammen und über sich hinaus.

Referentin:
Tamara Testor-Schwärzler, Diplom Lebensberaterin, familylab Seminarleiterin, Gigagampfa Gruppenleiterin, Kindergartenpädagogin, Mutter von vier Kindern.

Patchworkfamilien – Chancen und Risiken

Das Zusammenleben in einer Familie ist schon kompliziert genug, wie schafft man es dann in einer Patchworkfamilie? Die Rollen und Zuständigkeiten sind unklar, Kreativität ist gefragt. Das Miteinander eröffnet ein großes Feld an Problemen aber auch an Chancen und Möglichkeiten.
Der Referent berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, die in unterschiedlichsten Familienformen zusammenleben und lädt dazu ein, eigene Fragen und Beispiele mitzubringen.

Referent:
Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf, verheiratet, Vater von vier Kindern.

Inklusion bringt allen was!

Oder: Was brauchen Kinder für ein gelingendes Leben?
Alle Eltern wünschen sich für ihr(e) Kind(er) ein glückliches, unbeschwertes und erfülltes Leben. Um unseren Kindern den Weg für ein solches Leben zu ebnen, können wir ihnen neben Liebe, Fürsorge und Bildung auch Strategien mitgeben, um mit neuen, mitunter herausfordernden Situationen umzugehen. Je vielfältiger unsere Erfahrungen sind, umso besser und robuster meistern wir ungewohnte Situationen. Das Leben in einer Gemeinschaft, in der ALLE einen Platz haben, mit all ihren Besonderheiten und Talenten, lässt alle von allen lernen und schafft damit einen reichen Erfahrungsschatz für ein gelingendes Leben. Wenn die Erwachsenen den Mut und die Offenheit haben, ist das natürlichste Lernfeld dafür das Zusammen-leben, Zusammen-lernen, Zusammen-wachsen von Kindern mit und ohne Behinderung.
Denn es ist normal, verschieden zu sein!

Referentin:
Mag.ª Nicole Klocker-Manser, Erziehungswissenschaftlerin, Inkluencerin, Mutter einer Tochter mit und einer Tochter ohne Behinderung, Vorstandsmitglied im Verein Integration Vorarlberg, Herausgeberin des Kinderbuches „Himmelblau“.

Zusammen leben

»

Kinder trauern anders

Tod und Trauer bei Kindern

Was braucht ein Kind, damit es Zeiten der Trauer und des Verlustes möglichst gut durchleben kann? Was gibt ihm Halt? Und was können wir einem Kind zumuten? Soll es z. B. zu einer Beerdigung mitgenommen werden?
Wir werden darüber sprechen, was in Zeiten von Tod und Trauer hilfreich für die Kinder sein kann. Ich möchte Verständnis für die kindlichen Formen der Trauer wecken und Familien sowie Pädagog*innen darin bestärken, einen guten Weg mit diesem herausfordernden Thema zu finden.

Referentin:
Beatrix Berthold, Trauerbegleiterin für Kinder, Jugendliche und Familien; zertifizierte Focusing-Therapeutin (DAF Würzburg); psychologische Beraterin, langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, Hortpädagogin.

Rituale – und wie sie unser Familienleben bereichern

Rituale sind so vielfältig und individuell, wie das ganze Leben. Es gibt jährliche Rituale, aber auch alltägliche, gesellschaftliche oder familieninterne Rituale. Sie geben uns Halt und Struktur. Sie geben uns die Möglichkeit, miteinander in Beziehung zu gehen.
Rituale sind zentraler, identitätsstiftender Bestandteil eines Familienlebens und begleiten uns durch den Alltag. Warum aber sind sie so wichtig für uns? Warum ist es sinnvoll, an bestimmten Ritualen festzuhalten oder andere wiederum zu verändern und anzupassen?

In diesem Vortrag gehen wir dem Zauber von Ritualen nach. Ihrer Bedeutung für Kinder und ihre Familien. Aber auch ihrer Wichtigkeit in Spielgruppen, Kindergärten und Schulen. Wir stellen uns zudem die Frage, welche Auswirkungen der Verlust von Ritualen für unsere Kinder haben kann oder wie sich auch neue Rituale integrieren lassen.

Referentin:
Dr.in Veronika Burtscher-Kiene, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Beraterin im Ehe- und Familienzentrum, Bloggerin www.erziehungsgedanken.com, zweifache Mama.

Kunterbunter Alltag mit Kindern

Auf eurer Facebookseite finde ich immer wieder tolle Anregungen für meine Arbeit als Pädagogin und ebenfalls für meinen Familienalltag mit 3 aufgeweckten Kindern!

» Mama von 3 Kindern und Kindergartenpädagogin

Die Elternbildung auf Facebook:
www.facebook.com/elternchat

Unser Familienmotto: Einfachheit gewinnt

1 Strassenkreiden + Gehsteig = StreetArt
2 Pasta + Pesto + Käse = eine vollwertige Mahlzeit
3 Eisdiele + Familie = Tagesausflug
1 + 2 + 3 = glückliche Kinder und relaxte Eltern

» Wilma Loitz, Elternbildung

Auf der Suche nach mehr guten Ideen:
www.elternbildung-vorarlberg.at/ideen

Väter und Jungs »

Väter und Jungs

»

Die Bedeutung des Vaters im Leben des Kindes

Der Vater ist durch seine besondere Erziehungshaltung wesentlich an einer gesunden Entwicklung des Kindes beteiligt. Dabei spielt die Zeit, die er mit seinen Kindern verbringt, nicht die Hauptrolle, viel mehr kommt es auf die Qualität der Beziehung zwischen Vater und Kind an. Väter erziehen anders als Mütter und können dadurch eine wichtige Ergänzung bilden, welche es dem Kind erleichtern kann, mit sich und seiner Umwelt positiv umzugehen. Der männliche Zugang des Vaters gibt den Kindern Halt und Vertrauen, um ihren eigenen Weg zu finden.

Referent:
Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf,
verheiratet, Vater von vier Kindern.

Mein Sohn – wie tickt er?

Sind Buben anders, sind sie schwieriger? Weshalb sind sie oft aggressiver und müssen ihre Stärke beweisen?
Die körperliche und seelische Entwicklung von Buben verläuft etwas anders als bei Mädchen, deshalb haben sie auch andere Bedürfnisse.
Wir wollen keine kleinen Machos erziehen – aber auch keine Softies.
Was ist in unserer Zeit wichtig, welche neue Art Mann soll aus unseren Buben werden?

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin,
Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Versteh’ einer die Jungs?!

Gebrauchsanweisungen für Buben und Burschen

„Manchmal kann er so anhänglich sein und dann stößt er mich wieder vor den Kopf“, meinte eine ratlose Mutter. Sie ticken einfach anders, die Jungs, und oft ist es gar nicht so leicht für Mütter, die eigenen Söhne zu verstehen. Sie sind ruppiger, reden nicht so viel, spielen nicht mit dem Spielzeug, sondern wollen es auseinander nehmen und in der Pubertät ist es manchmal fast beängstigend, weil man ihnen als Mutter nicht folgen kann. Umgekehrt stellt sich die Frage, was man als Mutter tun muss, damit man von den Söhnen auch respektiert wird. Der Abend richtet sich an Mütter und Pädagoginnen, aber ebenso willkommen sind alle Männer, die eigentlichen Buben-Experten in Familie und Schule.

Referent:
Dr. Markus Hofer leitete viele Jahre das Männerbüro in Vorarlberg – also ein Mann, der glaubt, sich bei Männern etwas auszukennen, Buchautor, tätig in der Erwachsenenbildung.

Impulse für den Alltag mit Kindern

Tolle Impulse für mich und meine Familie, sehr authentische Referent-Innen, die begeistern können!

» Papa von 2 Kindern

Das Vortragsarchiv der Elternbildung:
www.elternbildung-vorarlberg.at/vortrag

Medien und Konsum »

Medien und Konsum

»

WhatsApp, Instagram, TikTok und Fortnite im Kinderzimmer

Tipps zur Medienerziehung von Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter
Handy, Tablet, Spielkonsolen und Computer sind heute aus vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Kein Wunder also, dass neue Medien für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter bereits einen großen Stellenwert einnehmen. Doch wir Eltern sind oft verunsichert und besorgt: Soll man den Wunsch nach dem eigenen Handy oder Computer im Kinderzimmer erfüllen? Was mache ich, wenn mein Kind nur noch an der Spielkonsole „hängt"? Wann ist das richtige Alter für den Einstieg in soziale Netzwerke wie WhatsApp und Instagram? Praxisnah wird vermittelt, wie Eltern den Medienkonsum ihrer Kinder begleiten können.

Referent:
Mag. Andreas Prenn, Leiter Supro (Werkstatt für Suchtprophylaxe),
Vater von drei Kindern.

Smartphones, Tablets & Internet: Wie können Familien damit umgehen?

Medien haben in den letzten Jahren die Kinderzimmer erobert. Viele Eltern können den rasanten Entwicklungen kaum mehr folgen und haben Angst, dass Medien ihren Kindern schaden. Der Vortrag beinhaltet viele praktische Tipps und widmet sich unterschiedlichen Fragen:

» Wo bewegen sich junge Menschen im Internet und was gibt es dabei zu beachten?
» Sind Medien grundsätzlich schädlich?
» Smartphone-Nutzung: Worauf sollte man achten?
» Wo finden Eltern altersgerechte Apps und Webseiten?
» Faszination Digitale Spiele: Was steckt dahinter?
» Wie können Eltern die Mediennutzung ihrer Kinder begleiten, auch wenn der eigene Wissensstand oder das eigene Interesse nicht sehr hoch sind?

Im Anschluss werden gerne Fragen beantwortet und offene Themen miteinander diskutiert.

Referentin:
Mag.ª (FH) Conny Lang, Medienexpertin
Conny Lang ist bereits seit 2010 sehr aktiv in Vorarlberg und Liechtenstein unterwegs und arbeitet dabei direkt mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Sie hat bereits mehrere Tagungen zum Thema organisiert und unzählige Fachartikel publiziert und ist selbst Mama einer Tochter.

Workshop
Smartphone sicher nutzen: Eltern-Kind

Mithilfe von praktischen Beispielen und Übungen lernen Eltern / Bezugspersonen im Workshop gemeinsam mit ihren Kindern wie man Smartphones sicher nutzt und warum es wichtig ist die eigenen Daten zu schützen.
Themen, denen wir uns widmen, sind unter anderem:

» Was sind gute Regeln für die Handynutzung?
» Was gibt es beim Download von Apps zu beachten?
» Wie können Apps, wie WhatsApp, Instagram oder Snapchat, sicher genutzt werden?
» Wie kann ich mein Smartphone schützen?
» Wie erstellt man ein sicheres Passwort?
» Was gibt es bei Digitalen Spielen zu beachten?

Der Workshop richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Smartphones nutzen oder bereits selbst eines besitzen und ihre Bezugspersonen.
Bitte die Smartphones mitbringen.

Referentin:
Mag.ª (FH) Conny Lang, Medienexpertin
Conny Lang ist bereits seit 2010 sehr aktiv in Vorarlberg und Liechtenstein unterwegs und arbeitet dabei direkt mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Sie hat bereits mehrere Tagungen zum Thema organisiert und unzählige Fachartikel publiziert und ist selbst Mama einer Tochter.

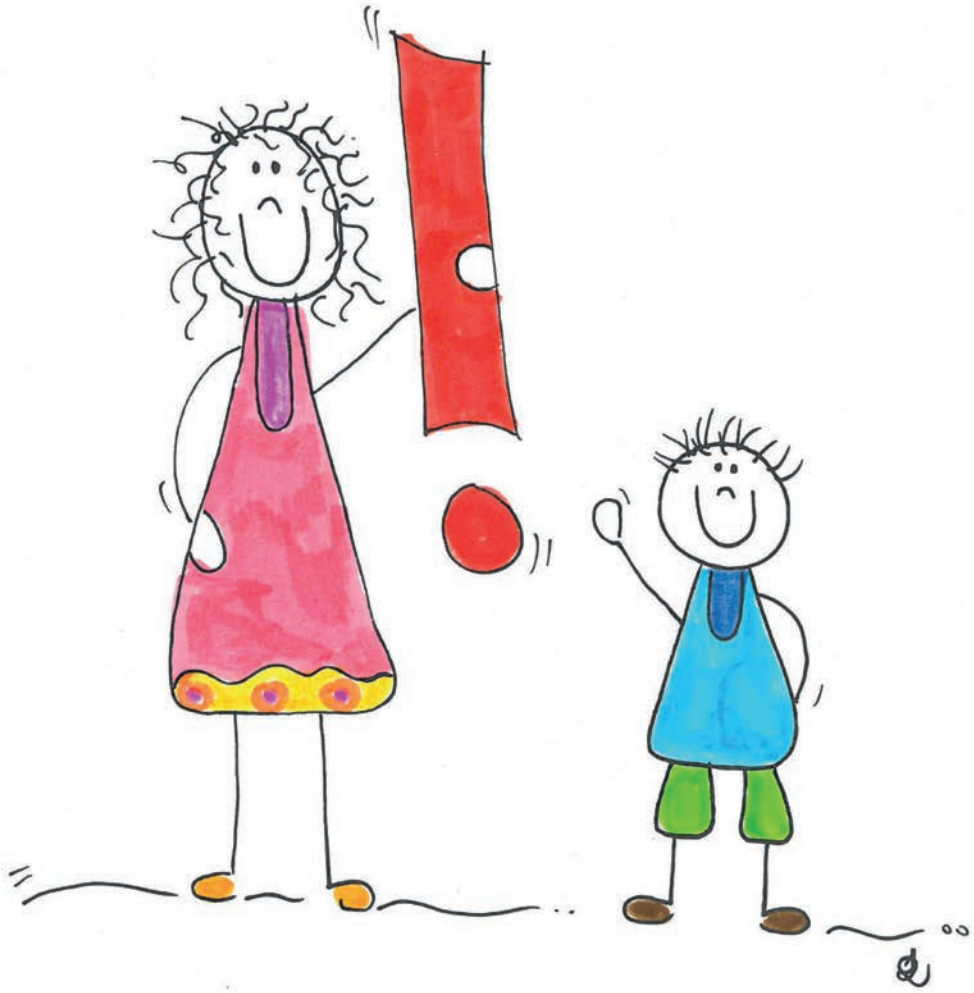
Vorträge sind auch online möglich

Ich bin begeistert: Gemeinsam mit meinem Mann auf der Couch, konnten wir an diesem Vortrag online teilnehmen – super Angebot!

» Mama von 4 Kindern

Smartphone, Tablets und Internet – Wie können Familien damit umgehen:
www.elternbildung-vorarlberg.at/online

Clevere Familien »



Clevere Familien

»

„Use what you have – nimm des, was hoscht“

Wie leben wir und was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?
Welche Verantwortung tragen wir – für uns, unsere Mitmenschen und unsere Nachkommen?
Welchen Wert hat Bestehendes und wie können wir vorhandene Ressourcen sinnvoll nutzen?

Diesen Fragen wollen wir nachgehen. Es geht dabei um eine selbstbestimmte Lebensform, die Freude und Lust macht und uns erfüllt.
Re- und Upcycling, entdecken der regionalen Möglichkeiten und Schönheiten, sowie der eigenen Fähigkeiten. Gelebtes Umwelt- und Konsumbewusstsein steht dabei ebenso im Vordergrund, wie der Wunsch, gemeinsam die Basis für eine enkelfreundliche Gesellschafts- und Lebenskultur zu schaffen.

Referentin:
Isolde Adamek, Mitinitiatorin des UWYH-Festivals, arbeitete als Sonderkindergartenpädagogin in einem Kindergarten und Kinderatelier, Schwerpunkt Fantasie und Kreativität, liebt Kommunikation, Re-und Upcycling und Märkte, vernetzt gerne und setzt sich für eine lebenswerte Umwelt für jene, die nach uns kommen, im Rahmen von verschiedenen Projekten wie z. B. „Windlkind“ ein.

Berufliche Auszeiten und optimaler Wiedereinstieg „KarenzAktiv“

„KarenzAktiv“ ist ein kostenloses Angebot zur Unterstützung von Eltern, die Karenz zu planen, aktiv zu gestalten und den Wiedereinstieg erfolgreich umzusetzen. Unser Ziel ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Das Projekt wird von der AK Vorarlberg in Zusammenarbeit mit ABZ*AUSTRIA umgesetzt und ist gefördert aus Mitteln des Landes Vorarlbergs.
Wir bieten Vorträge und Workshops, in denen Wissen weitergegeben und Themen im gemeinsamen Austausch lösungsorientiert bearbeitet werden können:

» wie kann der berufliche Wiedereinstieg aussehen
» wie können Familie und Beruf unter einen Hut gebracht werden
» wie sind Arbeitszeiten und Kinderbetreuung organisierbar
» Wege und Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung
» wenn gewünscht, kann das Angebot gemeinsam mit einer Referent*in der AK Vorarlberg durchgeführt und mit konkreten arbeits- und sozialrechtlichen Themen ergänzt werden

Referentin:
abz*austria, Mag.ª Gudrun Berger, Beraterin KarenzAktiv

Ganz schön aufgeklärt!

Was Kinder heute über Sexualität wissen sollten.
Kinder sind von Natur aus neugierig: Sie beobachten genau und suchen nach Erklärungen. Sie stellen Fragen und erwarten Antworten. Dies betrifft auch den Bereich Sexualität und Aufklärung.
Eltern reagieren oft unsicher:
Wann ist es Zeit, ein Kind aufzuklären?
Wie finde ich die richtigen Worte?
Wie genau beantworte ich Fragen?
Wie gehe ich mit sexualisierten Schimpfworten um?
Wie reagiere ich, wenn mein Kind sich selbst befriedigt?
Und wenn sie dann in die Pubertät kommen…?
Kinder können von ihren Eltern lernen, offen, selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren Körper zu entdecken und damit umzugehen.

Referentin:
Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Elternbildung am Küchentisch

Der eltern.chat gibt mir sehr viel Kraft und Selbstbewusstsein. Danke, dass es euch gibt. Ich entwickle mich dank eltern.chat sehr viel weiter.

» Özlem Yildirim

Mehr zum eltern.chat:
www.elternbildung-vorarlberg.at/elternchat

Gesundheit

»

Gesundheit

»

Essen macht glücklich – !?!

Die Kindheit ist prägend für das Essverhalten – oft ein Leben lang. Was Kinder hier kennenlernen, die Offenheit für Neues oder die Ablehnung von Speisen, begleiten sie lange Zeit.
Was brauchen Kinder, um gesund heranzuwachsen? Wie kann man ihnen Gemüse schmackhaft machen? Wie kann das Essen für die ganze Familie zu einem angenehmen Ereignis am Tag werden, wie können alle „glücklich" werden damit? Was kann ich meinem Kind Gesundes und Schmackhaftes in die Jausendose packen?
Bei diesem Vortrag erfahren Sie, was ausgewogenes Essen für Ihre Kinder bedeutet und bekommen hilfreiche Anregungen für den Umgang mit den Herausforderungen im Alltag dabei.

Referentin:
Birgit Höfert, Dipl.oec.troph. (Ernährungswissenschaftlerin),
Fachabteilung Ernährung des aks Gesundheit, drei Kinder.

Zucker – die süße Versuchung

Das Thema Zucker ist ein wichtiges Thema, im Leben der Kinder und Erwachsenen. Zucker nehmen wir vor allem in versteckter Form zu uns. Wie z.B. in Getränken, Wurst, Ketchup, Senf, Müslimischungen und über Süßigkeiten, wie Schokolade, Riegel, Kekse und Eis.
In diesem Vortrag mit vielen praktischen Beispielen erfahren sie:

» In welchen Lebensmitteln sich Zucker und / oder andere Süßungsmittel verbergen und wie diese gekennzeichnet werden.
» Wie die übermäßige Aufnahme von Zucker auf Kinder und Erwachsene wirkt.
» Über den Umgang mit der Lust auf Süßes.

Referentin:
Dipl.oec.troph. Diätologin Sibylle Leis, aks gesundheit GmbH
Ernährungsberatung und Diättherapie.

Erste Hilfe – sicher reagieren bei Notfällen mit Kindern, Kleinkindern und Säuglingen

Viele Unfälle bzw. Notfälle mit Kindern passieren zu Hause.
Für die Erwachsenen ist es wichtig, schnell und richtig zu reagieren!

- Bienenstich – was hilft?
- Wundversorgung – was sollte ich im Haus haben?
- Verschlucken – wie kann ich helfen?
- Verbrennungen – wie behandle ich diese richtig?
- Fieberkrampf – was kann passieren?

Diese und auch andere Themen kommen zur Sprache und werden mit vielen praktischen Materialien erprobt. Die Referentin erläutert die häufigsten Kindernotfälle und beantwortet gerne alle Fragen.

Referentin:
Regina de Petris, hauptberuflich beim Roten Kreuz im Bereich des Rettungsdienstes und Aus- und Weiterbildung.

Mit Heilkräutern & Co gut durch das Jahr

Das allseits bekannte Sprichwort „gegen jedes Wehwehchen sei ein Kraut gewachsen“ besagt schon einiges. Gerade Heilkräuter insbesondere heimische können mit ihren wunderbaren Eigenschaften sehr nützlich sein. Wann und wie oder in welcher Form können sie bei Beschwerden Linderung bringen oder gar heilen? Oder sind die Cos wie Vitamine, Homöopathika, Arzneimittel der Schulmedizin die besseren Helfer?
Passend zur Jahreszeit wird der Vortrag gestaltet sein. Husten, Schnupfen, Fieber aber auch Vorbeugen wird in den Wintermonaten Thema sein. Die Vorträge der Frühjahrs- und Sommermonate werden Themen wie Insektenstiche, kleine und große Wehwehchen und anderen Unpässlichkeiten wie zum Beispiel Heuschnupfen etc. zum Inhalt haben.

Referent:
Tobias Gut ist Apotheker in Frastanz und Inhaber einer Apotheke. In deren Manufaktur entstehen unterschiedlichste Kräutermischungen, Salben, Tinkturen, Homöopathika und mehr in Handarbeit, wobei die integrative Medizin das Tun und Handeln prägen.

Sprach- und Leseförderung

»

Sprach- und Leseförderung

»

Bücherbären und Lesetiger

(Vor)Lesen macht Spaß!
Die erfahrenen und ausgebildeten BuchhändlerInnen der Buchhandlung Brunner führen Sie gerne in die Welt des Vorlesens und Lesens ein: Wie bringe ich Kinder auf den Geschmack von Büchern? Wie gestalte ich Lesen aktiv und mache Geschichten lebendig? Welche Klassiker und/oder Neuerscheinungen eignen sich für welches Alter und Thema?
Mit Fachwissen, Anschauungsmaterial und Beispielen zeigen die BuchhändlerInnen Tipps und Tricks zur Sprach- und Leseförderung. Da sich mehrere ReferentInnen zur Verfügung stellen, kann auf individuelle Vortragswünsche eingegangen werden. Gerne bereiten wir auch Büchertische zu aktuellen Themen vor.

buch handlung brunner
www.brunnerbuch.at

Referent/in:
Die BuchhändlerInnen der Buchhandlung Brunner zeichnen sich durch langjährige Berufserfahrung, Kompetenz und Leidenschaft für Kinder- und Jugendbücher aus:
Je nach Themenschwerpunkt steht der/die passende ReferentIn zur Verfügung.

„Ich möchte dir etwas sagen!"

Spricht mein Kind altersgemäß?
Wie kann ich mein Kind in seiner sprachlichen Entwicklung fördern?
Wann ist es wichtig, für mein Kind logopädische Unterstützung zu suchen?
Wir werden an diesem Abend auf die Sprachentwicklung von Kindern eingehen und schauen uns an, welche Voraussetzungen für ein altersgemäßes Sprechen wichtig sind. Nach einem Überblick über Abweichungen in der Sprachentwicklung gehen wir anhand von Beispielen darauf ein, wie die Sprache spielerisch gefördert werden kann. Der Abend ist offen für Fragen, Austausch und praktische Tipps zum Thema Sprache und Sprechen.

Referentin:
Andrea Sturm, freiberuflich tätige Logopädin,
Mutter von zwei Söhnen.

Bilderbücher mit allen Sinnen erfahren

Kinder lieben Bilderbücher. Um diese Begeisterung zu bewahren und zu fördern, wollen wir die Kinder mit allen Sinnen in die Welt der Bücher einführen. Gemeinsam werden wir ein Bilderbuch erarbeiten und zu folgenden Fragen Überlegungen anstellen:

» Welche Bücher wählen wir aus, und weshalb gerade diese?
» Wie gelingt es uns, die Kinder durch Bilderbücher ganzheitlich anzusprechen?
» Was ist besser: Vorlesen oder erzählen?
» Wie können wir Sprache, Stimme, Mimik, Gestik einsetzen?
» Wie und mit welchen Hilfsmitteln können wir Bilderbücher erarbeiten und vertiefen?
» Welche Methoden und Materialien helfen Spannung zu erzeugen und die Aufmerksamkeit der Kinder zu erlangen?

Referentin:
Brigitte Olschnögger, Kindergartenpädagogin, Leiterin Kindergarten Nenzing, Referentin in der Erwachsenen- und Elternbildung, Mutter von vier Kindern.

Ein Lehrgang, der begeistert

Der Purzelbaum Lehrgang war für mich sehr wertvoll. Die ReferentInnen waren sehr kompetent und praxisnah. Durch den Lehrgang bin ich persönlich wie beruflich weiter gewachsen.

» Janine Nachbaur, Purzelbaum Eltern-Kind-Gruppenleiterin

Purzelbaum Eltern-Kind-Gruppen:
www.elternbildung-vorarlberg.at/purzelbaum

Sprach- und Leseförderung

»

Himmelblau

(Vor)Lesen macht Spaß!
„In Ellas Heimatdorf Terra dreht sich alles ums Radfahren. Jedes Baby bekommt von der Bürgermeisterin ein Fahrrad geschenkt – natürlich alles Sonderanfertigungen. Auch Ella bekommt ein Rad. Doch als sie alt genug ist, um das Radfahren zu lernen, bemerkt sie: Ihr Rad hat nur ein Pedal. Das Radfahren – für die anderen Kinder eine Selbstverständlichkeit – wird für sie zur echten Herausforderung.“ Klappentext „Himmelblau“
Anhand des Kinderbuches „Himmelblau“ wird das Thema Anderssein bzw. andere Voraussetzungen zum Leben und Lernen behandelt. Wie kann das Thema angesprochen werden, gerade auch mit Kindern? Wie kann Inklusion von Menschen mit Behinderung gelingen? Welche Potentiale hat eine Gemeinschaft, in der ALLE einen anerkannten Platz haben?
Dieser Abend möchte Erwachsenen Mut machen das Thema Anderssein aufzugreifen, wenn es aufkommt. Denn nur, wenn Kinder gewisse Situationen verstehen und richtig einordnen können, haben sie die Möglichkeit Verständnis dafür zu entwickeln. Lasst uns den Kindern das Leben zumuten für ein gelingendes Miteinander!

Referentin:
Mag.ª Nicole Klocker-Manser, Erziehungswissenschaftlerin, Inkluencerin, Mutter einer Tochter mit und einer Tochter ohne Behinderung, Vorstandsmitglied im Verein Integration Vorarlberg, Herausgeberin des Kinderbuches „Himmelblau“.

„Bücher sind die besten Geschenke der Welt“

Unter diesem Motto stellt die Radio-Journalistin Anna Schade aus Schlins tolle, neue Bücher vor.
Darunter sind Bücher, die spannende Lebensgeschichten erzählen, die uns in fremde Länder und Zeiten mitnehmen, die unsere Phantasie anregen, die uns eintauchen lassen in andere Welten, die uns den Tag verschönern und uns zum Lachen oder auch mal zum Weinen bringen.
Vorgestellt werden berührende Romane, beeindruckende Biografien, atemberaubende Thriller, spannende Krimis und tolle Kinder- und Jugendbücher aus diesem Jahr.
Die Radio- Journalistin Anna Schade aus Schlins liest aus mehreren Büchern vor und erklärt, warum diese Neuerscheinungen perfekte Geschenke wären.
Ein Leseabend der etwas anderen Art: unterhaltsam, humorvoll und informativ.

Referentin:
Anna Schade, Bücherfan, Radio-Journalistin und Wahl-Vorarlbergerin.
Aufgewachsen im Allgäu, ausgebildet in Berlin, angekommen in Vorarlberg.
Ihr Motto: „Ein Leben ohne Bücher ist möglich. Aber sinnlos“.

„In meinem Kopf haben auch zwei oder mehrere Sprachen Platz!“

Mehrsprachigkeit ist keine Krankheit! Mehrsprachige Kinder entwickeln sich so wie einsprachige. Anhand des Sprachbaumes von Wendlandt sehen wir uns die vielfältigen Faktoren der Sprachentwicklung genauer an. Es ist jedoch eine sehr große Herausforderung für Eltern ihre Kinder zwei- oder mehrsprachig zu erziehen. Welche Methoden gibt es für die zwei- bzw. mehrsprachige Erziehung? Wie kann ich mein Kind gezielter unterstützen?

Referentin:
Cigdem Gökmen-Erden, Interkulturelle Vermittlerin, Mediatorin, Absolventin des Lehrgangs „Elternarbeit für den frühen Spracherwerb“/ Programm „mehr Sprache“, Dolmetscherin und Übersetzerin Türkisch-Deutsch.

Fit für die Schule

»

Fit für die Schule

»

Spielend leicht zum Lernerfolg

Wir alle haben in der Schule gesessen und erinnern uns daran, ob die Zeit schön oder weniger toll war. Für unsere Kinder wünschen wir uns natürlich, dass es in der Schule „läuft".
Was können wir tun, damit unser Kind die nötigen Voraussetzungen entwickeln kann, für's leichte Lernen?
Welche Rolle spielen Emotionen und Gedanken dabei?
Wie können wir unbewusst wirkende Muster finden und lösen?
Ich freue mich darauf, die Familien dahingehend zu unterstützen, dass die Schulzeit für alle in guter Erinnerung bleibt.

Referentin:
Karoline Summer, Innerwise® (Lern)Coach, Dipl. Lerntrainerin und Dipl. Kinesiologin.
Seit 12 Jahren in eigener Praxis; Verheiratet und Mama von zwei Jungs.

Mit Leichtigkeit schlau wie ein Fuchs!

Brain Gym
Brain Gym bedeutet Lernen durch Bewegung und ist ein Konzept, basierend aus den Methoden und Prinzipien der Kinesiologie. Wie können wir als Eltern unsere Kinder optimal auf die Schule vorbereiten, ohne sie zu überfordern?
In diesem Vortrag erfahren sie, wie sich Brain Gym mit Spaß leicht in den Alltag integrieren lässt. Mit einer Schatzkiste voller praktischen Übungen und wertvollen Impulsen habt ihr als Eltern die Möglichkeit eure Kinder mit den vielen Anforderungen des Lernens, spielerisch zu unterstützen. Brain Gym Übungen wirken Stress und Versagensängsten entgegen, schulen die Körperwahrnehmung und die Aufmerksamkeit. Ihr Kind wird merkfähiger und lernt somit schneller und effektiver. Entdecken sie gemeinsam mit ihrem Kind den Schlüssel erfolgreichen Lernens!

Referentin:
Karin Leitgeber, verheiratet und Mutter von zwei Kindern,
DGKS, Dipl. Mentaltrainerin, Stillberaterin.

Den Stift im Griff

Grafomotorik, wie halte ich meinen Stift richtig
In der Grafomotorik geht es um gezieltes Beobachten von Bewegungsabläufen, sowie die Auswirkungen der verschiedenen Stifthaltungen auf den gesamten Körper.

Inhalte des Workshops:
- Ab wann und warum sollte auf ein Kind bei der Stifthaltung eingewirkt werden?
- Wie kann ein Kind gefördert werden und was ist dabei zu beachten?
- Ebenso werden verschiedene Stifte für alle Altersgruppen und Übungsmaterialien vorgestellt.

Referentin:
Jolanda-Rosa Bechter, verheiratet, drei erwachsene Söhne, seit über 20 Jahren mit eigener Praxis für Legasthenie, Dyskalkulie und Grafomotorik tätig.

Linkshändige Kinder erkennen, begleiten und unterstützen

Wahrscheinlich gibt es mehr Linkshänder, als wir denken. Aber wo sind sie?
Wie und wann erkennen wir die Händigkeit der Kinder?
Wie gehen wir mit Kindern um, die oft die Hände wechseln? Was sind die Folgen nicht beachteter Händigkeit (Umschulung)?
Wie können linkshändige Kinder entspannt malen und schreiben?
Was brauchen linkshändige Kinder im Haushalt?
Was ist beim Werken, bei der Instrumentenwahl und im Sport zu beachten?

Referentin:
Mag.[a] Carina Thurnher, verheiratet, drei Kinder (zwei davon Linkshänder), selbst auch Linkshänderin, Religionslehrerin in der Volksschule, Linkshänderberaterin nach S-MH.

Fit für die Schule

»

Von Lernfrust zu Lernfreude – Tipps für Hausaufgaben und Lernsituation

„Ich mag nicht mehr!“ jammern viele Schüler, wenn sie etwas für die Schule erledigen sollen. Und viele Eltern geben ihnen insgeheim recht, weil sie von den ewigen Diskussionen und der gereizten Stimmung selber die Nase voll haben. Die momentane Situation stellt für schulpflichtige Kinder und ihre Eltern eine besondere Herausforderung dar. Dieser Vortrag soll praktische Tipps und Tricks vermitteln, damit die Hausaufgabensituation entspannter wird und das Lernen leichter fällt.

Referentin:
Mag.ª Christine Gantner-Bickel, Klinische Psychologin,
Lerntherapeutin und Lerncoach.

Lernen – (Un)Möglich

Teilleistungsschwäche als Ursache von Legasthenie, Leseschwäche und Dyskalkulie

Schulische Schwierigkeiten, Leistungsversagen im Schulunterricht oder auch nur das Zurückbleiben der erbrachten Leistung im Schulalltag – für die Eltern beginnen hier die Zukunftsängste um ihre Kinder. So vielfältig die Gründe für Lernschwierigkeiten sein mögen, oft ist die Ursache nur eine Kleinigkeit mit großen Auswirkungen.

» Was ist mit dem Begriff Teilleistungschwäche gemeint?
» Was ist mit den Schlagwörtern Legasthenie und Dyskalkulie gemeint?
» Wie können wir als Eltern unsere Kinder unterstützen?

Referentin:
Jolanda-Rosa Bechter, verheiratet, drei erwachsene Söhne, seit über 20 Jahren
mit eigener Praxis für Legasthenie, Dyskalkulie und Grafomotorik tätig.

Einfache Übungen zum Lernerfolg!

Die Entwicklung in unseren ersten Lebensmonaten ist entscheidend, für die Vernetzung unseres Gehirns. Wir erhalten in dieser Zeit viele Verhaltensmöglichkeiten und Kompetenzen, welche sich sowohl auf die individuelle Persönlichkeit als auch auf den späteren schulischen Lernerfolg auswirken. Es scheint, dass wir Menschen in unserem Aufrichtungsprozess der ersten Lebensjahre die Evolution der Menschheit im Zeitraffer durchlaufen und so alle überlebenswichtigen Fähigkeiten unserer evolutiven Vorgänger erlangen. Neugierig sein, sich konzentrieren und schnell reagieren können, Details erfassen, sich in Gruppen frei bewegen und sprachlich ausdrücken können, … all dies wurde uns quasi in die Wiege gelegt.
Sind diese Fähigkeiten blockiert und sorgt schulisches Lernen für Probleme, können einfache Übungen helfen!

Referentin:
Daniela Hagspiel, verheiratet und Mutter von drei Kindern, tätig als Lernberaterin P.P.®, Evolutionspädagogin® und 90°Coach© in eigener Praxis, Ausbildungsstandortleiterin in Vorarlberg für Evolutionspädagogik® / Lernberatung P.P.®, Kindergartenpädagogin in der EVO-Kindergartengruppe.

HÜ – Hilfe!

Konflikte rund um die HÜ sind in vielen Familien Alltag. Wie kann ich mein Kind sinnvoll beim Lernen unterstützen? Diese Frage stellen sich wohl alle Eltern. Und woher wissen die Kinder, wie sie lernen sollen?
Der Referent geht schon während des Vortrags auf Fragen ein.
Es wird ein praktikabler Weg rund um die alltäglichen Konflikte zum Thema Hausübungen skizziert. Ziel ist es, die Kinder schrittweise zu mehr Selbständigkeit anzuleiten, ihre Lernfreude zu erhalten und die Rolle der Eltern klarer zu bestimmen.

Referent:
Martin Türtscher, Vater von fünf Kindern, Volks- und Hauptschullehrer, seit vielen Jahren Beratungslehrer. Seine Aufgabe ist es, Kinder, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten im Beziehungsfeld Schule zu beraten und zu begleiten.

Das gute Leben

»

Das gute Leben

»

Seelennahrung für mich als Frau

Positive Situationen können uns in einen Zustand versetzen, der das Erleben, Fühlen und Denken verändert. Wir fühlen uns stark, sicher, kompetent, haben das Gefühl, alles schaffen zu können! Wir sind genau richtig so wie wir sind. In diesem besonderen Zustand haben wir einen optimalen Zugang zu unseren inneren Kräften und Ressourcen.
An diesem Nachmittag/Abend möchte ich mit Ihnen die persönliche innere Kraftquelle ausfindig machen. Sie kann im oft turbulenten Alltag mit Kindern bewusste Seelennahrung für mich als Frau und Mutter sein.

Zielgruppe: für Frauen, die sich selbst etwas Gutes tun wollen,
max. 8 Frauen, Dauer 2 Stunden

Referentin:
Mag.ª Monika Schwärzler, Mutter von fünf Kindern, Psychotherapeutin (Psychodrama) in eigener Praxis „Spiellernraum“ in Dornbirn www.spiellernraum.at, VS-Lehrerin, Sonder- Heilpädagogin.

Frauen ticken anders – Männer erst recht

„Warum kann eine Frau nicht sein wie ein Mann“, klagt Prof. Higgins in „My fair Lady“. Viele Frauen haben dasselbe schon umgekehrt gedacht.
Die gegenseitigen Vorwürfe sind immer wieder die gleichen. Die Frauen beklagen, dass die Männer nicht reden und im Haushalt nichts tun. Die Männer jammern, dass die Frauen ständig nörgeln, dauernd ihre Gefühle betonen, alles kontrollieren und sie völlig vereinnahmen wollen. Männer und Frauen sind verschieden und dürfen es sein. Diese Einsicht allein, erleichtert schon vieles. Wenn wir um solche Unterschiede wissen, können wir besser miteinander umgehen.

Referent:
Dr. Markus Hofer leitete viele Jahre das Männerbüro in Vorarlberg – also ein Mann, der glaubt, sich bei Männern etwas auszukennen, Buchautor, tätig in der Erwachsenenbildung.

Alltagsurlaub für Mütter

Finde im Alltag deine Balance durch Entspannung!
Der Alltag einer Mutter kann ganz schön stressig sein – das gewohnte Leben, Prioritäten und Überzeugungen verschieben sich. Mit Kindern ändert sich das Leben einer Frau grundlegend. Die vielen täglichen Herausforderungen können sehr anstrengend sein und es ist immer wieder ein Balance-Akt, all die neuen Rollen und Aufgaben unter einen Hut zu bekommen. Oft findet man sich als Mutter in einem Alltag wieder, in dem man kaum mehr Zeit für sich findet – man hat das Gefühl, dass man niemand so richtig gerecht wird, hat keine Zeit, keine Ruhe, keinen Schlaf und oftmals keine Kraft. In diesem Vortrag möchte ich euch aufzeigen, wie ihr euren persönlichen Alltagsurlaub erschafft, mit Leichtigkeit Entspannung und Freude in euren Alltag integrieren könnt.

Referentin:
Karin Leitgeber, verheiratet und Mutter von zwei Kindern,
DGKS, Dipl. Mentaltrainerin, Stillberaterin.

Eltern sein – Paar bleiben

Jedes Kind verändert die Partnerschaft nachhaltig:
Es ist gar nicht so einfach, nicht nur als Eltern zu funktionieren, sondern auch als Liebespaar zu bestehen.
Wie kann ich Räume für mich und meine Partnerschaft schaffen?
Welche Bedeutung hat in dieser Phase die Sexualität in unserer Beziehung?
Am Abend treffen verschiedene Lebenswelten aufeinander, in der einer von der Arbeit und der andere von den Kindern spricht.
Was kann ich dazu beitragen, die Liebesbeziehung am Leben zu erhalten?
Es würde mich sehr freuen, wenn dieser Vortrag Impulse gibt und vor allem dazu dient eine erfüllende und zufriedene Paarebene zu finden oder zu halten.
An diesem Abend wird das Paar auch eingeladen, gleich mit ein paar Übungen von der Theorie in die Praxis überzugehen.
(Nur Paare – max. 10 Paare)

Referentin:
Mag.ª Gudrun Posch-Berger, Studium in Erziehungs- und Sozialwissenschaft
Schwerpunkt Grundlagen der Psychotherapie und Beratung.

Das gute Leben

»

Weniger ist mehr.
Eine kurze Anleitung zum guten Leben

Wir haben heute mehr Lebensmöglichkeiten denn je und gleichzeitig eine unüberschaubare Fülle an Ratgebern auf dem Weg zum Glück. Doch sind wir wirklich glücklicher? Und müssen wir in allen Bereichen so perfekt sein, wie man uns dauernd einredet? Nicht umsonst beginnen immer mehr Menschen auszubrennen. Wir müssen wieder das rechte Maß finden und schauen, dass uns die Lebensfreude nicht verloren geht. Das gute Leben ist auf jeden Fall weniger als alles. Und vermutlich kann man nur im Unperfekten wirklich gut leben!

Referent:
Dr. Markus Hofer, langjähriger Referent in der Erwachsenenbildung,
Buchautor, Reiseleiterleiter

Auftanken statt ausbrennen

„Burnout“ – der Begriff ist schon zum Modewort geworden. Umso mehr gilt es genau hinzusehen: Was ist Stress und wo beginnt der verhängnisvolle Weg Richtung Burnout? Was sind die Ursachen und wie kann man sich schützen? Viele Menschen wollen ihre Aufgaben gut meistern, nehmen aber die eigenen Grenzen nicht mehr wahr und geraten aus dem Takt. Notfalls wird die Leistung erhöht, doch doppelt so viel ist nicht doppelt so gut. Auftanken statt ausbrennen, könnte es auch heißen. Unser Leben ist nur dann im Gleichgewicht, wenn bei allem Stress die Lebensfreude nicht verloren geht.

Referent:
Dr. Markus Hofer, langjähriger Referent in der Erwachsenenbildung,
Buchautor, Reiseleiterleiter

Tolle ReferentInnen, mit wertvollen Impulsen

Ansprechende Themen. Sehr gute Vorträge. Hilfreiche Impulse und sehr sympathische ReferentInnen. Vielen Dank!

» Birgit Friedauer, Kindercampus Höchst

Podcast für Alltagsheldinnen mit Referentinnen aus dem Ländle:
www.elternbildung-vorarlberg.at/podcast-alltagsheldin

Aktionen mit Herz

Herzlichen Dank, ich war mega überrascht, als ich das schöne Paket erhalten hab! Freu mich sehr!

» Anna M. Lenz-Rümmele

Kraftpakete für unsere Alltagsheldinnen:
www.elternbildung-vorarlberg.at/kraftpakete

Angebote für Mama / Papa / Opa / Tante … mit Kind »

Angebote für Mama / Papa / Opa / Tante … mit Kind

»

Singen, Tanzen und Musizieren mit Teddy Eddy

Das Eltern-Kind-Singen bietet die Möglichkeit, verschiedene Lieder aus Nah und Fern in harmonischer Atmosphäre zu erfahren und die Freude am Singen und Tanzen (neu) zu entdecken.
Das gemeinsame Singen wirkt positiv auf die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und unterstützt die Sprachentwicklung. Die Kinder erweitern ihren Wortschatz und ihr Wissen. Es ist ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis und weckt die Lust an Bewegung.

Durch gemeinsames Singen, Klatschen, Tanzen und den Einsatz verschiedener Instrumente, wird die Musik erlebbar gemacht. Kinderlieder von Teddy Eddy werden uns durch diesen Workshop begleiten.
Mitzubringen: bequeme Kleidung, rutschfeste Socken, Sitzpolster/Kissen, Trinkflasche
(maximal 12 Kinder + Begleitperson)

Referentin:
Petra Holzer, Mama von zwei Kindern, Kinderpflegerin (Kindergartenberufsfachschule Lindau) und ausgebildete Eltern-Kind-Singgruppen-Leiterin.

Singen, tanzen, musizieren

Eine Entdeckungsreise für Klein & Groß
Ein Koffer voller Bewegungslieder, Materialien, Fingerspiele, Klangexperimente, Rhythmusstücke, Kreistänze, Musikinstrumente, Tanzgestaltungen und und und … inspiriert, bewegt und verbindet Klein und Groß zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren. Wir schärfen unsere Sinne, entwickeln uns aus uns heraus und erleben uns gegenseitig in Bewegung und Klang.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – die Freude am gemeinsamen Tun steht im Mittelpunkt.

Referentin:
Mag[a]. Natalie Begle-Hämmerle, Mutter von drei Kindern, Musik- und Tanzpädagogin, Lehrtätigkeit für Tanz, Elementare Musik- und Bewegungspädagogik und RhythmikMB an Institutionen wie Vlbg. Landeskonservatorium, Musikschule und BAfEP; freischaffend an Kindergärten & Schulen, Erwachsenenbildung; künstlerische Projekte – Mitbegründerin der cie. Bewegungsmelder.

Leichtfüßig durch die Märchenwelt – Märchenwanderung

Im Wissen der Märchen liegt das Schmunzeln der Ahnen (M. Wenzel).
Im Zusammensein mit Kindern sind Märchen eine große Bereicherung.
An diesem Nachmittag werden wir gemeinsam von einem Märchen zum anderen wandern, vorbei an Märchentischen anhand derer die Geschichten noch einen zusätzlichen Zauber bekommen. Abschließend gestalten wir unseren eigenen Märchentisch und werden sehen, welche Fee sich zu uns hinsetzt.
Märchen entfalten ihre Magie am besten, wenn sie frei erzählt werden.
Bei Schlechtwetter kann dieses Seminar auch in einem Raum bzw. Räumen veranstaltet werden.

Referentin:
Sandra Noyalet, Kindergartenpädagogin, Gründerin der Waldkindergruppe Rankweil, in welcher bei Wind und Wetter Märchen erzählt werden, Mutter von zwei Töchtern.

Gemeinsam mit allen Sinnen in der Natur

Das ganzheitliche Erleben der Natur mit allen Sinnen schafft Bindung und Liebe zu allem Lebendigem. Die Kinder erfahren, ertasten, erspüren, entdecken und begreifen die Gesetzmäßigkeiten der Natur. Der Wald bietet eine unerschöpfliche Fülle von Anregungen. Die Kinder haben Platz sich auszutoben, laut zu sein oder nur da zu sein und zu genießen.
Wie riecht der Frühling? Wie schmeckt der Sommer? Wer ist die Herbstfee und wie kalt ist der Winter wirklich? Ein Nachmittag voller Anregungen! Dazwischen Märchen und Geschichten erzählt die durch Naturmaterialien wie Blumen, Blätter oder Steine lebendig gemacht werden.

Referentin:
Sandra Noyalet, Kindergartenpädagogin, Gründerin der Waldkindergruppe Rankweil, in welcher bei Wind und Wetter Märchen erzählt werden, Mutter von zwei Töchtern.

Angebote für Mama / Papa / Opa / Tante … mit Kind

»

Märchen „Das Traumfresserchen“

Zuerst hören wir die Geschichte vom „Traumfresserchen“ und anschließend werden wir unser eigenes Traumfresserchen filzen. Sein großer Mund ist bunter wie der Regenbogen, denn dieses kleine Kerlchen verwandelt all die bösen, dunklen Träume, sodass wir uns nicht mehr zu fürchten brauchen … so erging das jedenfalls dem Schlafittchen vom Schlummerland.
Materialbeitrag pro Traumfresserchen 3,50 Euro/keine Filzerfahrung erforderlich

Referentin:
Sandra Noyalet, Kindergartenpädagogin, Gründerin der Waldkindergruppe Rankweil, in welcher bei Wind und Wetter Märchen erzählt werden, Mutter von zwei Töchtern.

Der Spielplatz Wald, Ideen und Spielregeln

„Wald mit allen Sinnen erleben.“ … lautet das Motto der „Waldschule Bodensee“
Der Wald bietet eine Fülle an Möglichkeiten, um etwas auszuprobieren, Neues zu entdecken, alle Sinne zu aktivieren und gemeinsam Zeit zu verbringen. Und das Schöne dabei: Es ist nicht nötig, weit weg zu fahren, das Spannende liegt direkt vor unserer Haustür.
Bei diesem Workshop geben euch WaldpädagogInnen und FörsterInnen der Waldschule Bodensee einen Einblick, was der Wald alles zu bieten hat. Dabei ist kein Rucksack voll Materialien notwendig, wir können vieles im Wald finden. Gerne würden wir unseren Workshop in einem Waldstück in eure Umgebung durchführen *(bitte die Erlaubnis des Waldbesitzers einholen!).*

Referent/in:
FörsterInnen und WaldpädagogInnen der Waldschule Bodensee
www.waldschule-bodensee.at

„Kinderaugen zum Leuchten bringen“

Wenn Kinder und Erwachsene fasziniert der Figur der Handpuppenspielerin folgen, fühlen alle den Zauber, der vom Spiel mit Hand und Sprache ausgeht. Eine Handpuppe kann nicht nur Geschichten erzählen, sondern auch trösten, beraten, ermutigen und erheiternd viele Fehler machen. Sie kann den Kindern helfen, Gefühle zu verstehen, zu verarbeiten und Lösungen für Probleme zu finden. Angelika wird eine Geschichte mit Handpuppen für Eltern und Kinder erzählen. Ebenfalls bekommen interessierte Eltern eine kurze Einführung in den Umgang mit Handpuppen zu Hause.
Tipp: In der Medienstelle der Diözese können Handpuppen mit passenden Bilderbüchern kostenlos ausgeliehen werden.

Referentin:
Angelika Heinzle-Denifle, ehemalige Religionslehrerin,
jahrelange Erfahrung im Handpuppenspiel und Erzählen.

Hausarbeit kann auch Spaß machen – wirklich!?

Mit unseren Podcasts im Ohr, bekommt man wertvolle Impulse für den Alltag mit Kindern und lernt unsere ReferentInnen und ihre Themen hautnah kennen – reinhören lohnt sich!

» Anette Loitz, Elternbildung

Podcast für Alltagsheldinnen mit Referentinnen aus dem Ländle:
www.elternbildung-vorarlberg.at/podcast-alltagsheldin

Organisatorischer Ablauf

»

Sie haben sich für einen **Vortrag** aus diesem Programmheft entschieden?

Kontaktieren Sie die **Elternbildung des Katholischen Bildungswerks** – siehe unten.
Sie erhalten die **Kontaktdaten** des/der gewünschten ReferentIn, sowie ein **Anmeldeformular** für Ihren Vortrag.

Sie vereinbaren direkt mit dem/der ReferentIn einen **Termin.**

Das **ausgefüllte Anmeldeformular** senden Sie bitte an die Elternbildung zurück.

Bevor der Vortrag stattfindet, erhalten Sie von uns per E-Mail:
» Einladungsvorlage
» Fragebögen
» Antragsformulare für den Vorarlberger Familienpass

Bitte weisen Sie bei allen **Bewerbungsmaßnahmen** sowie direkt bei der Veranstaltung auf die **Unterstützung** des Katholischen Bildungswerks und des Landes Vorarlberg hin.

Die TeilnehmerInnen füllen nach der Veranstaltung den kurzen **Fragebogen** aus.

Die Veranstaltung findet statt, wenn **mindestens fünf TeilnehmerInnen** anwesend sind. Es sind weniger als fünf TeilnehmerInnen vor Ort? In diesem Fall findet die Veranstaltung nicht statt. Wenn der/die ReferentIn schon vor Ort ist, steht ihm/ihr die Hälfte des üblichen Honorars plus km-Geld zu. Wir verrechnen Ihnen in diesem Fall **90 Euro**.

Die ausgefüllten **Fragebögen** und **Familienpass Antragsformulare** sowie eine **Kopie der Einladung** senden Sie bitte an das **Katholische Bildungswerk Vorarlberg / Elternbildung**.

Über **Fotos** der Veranstaltung freuen wir uns sehr.

Eine Rechnung über **85 Euro** geht an die von Ihnen angegebene **Rechnungsadresse**. Für **Bibliotheken** übernimmt die **Landesbüchereistelle** die **gesamten Kosten**.

Anette Loitz, Elternbildung
Katholisches Bildungswerk Vorarlberg
Unterer Kirchweg 2, 6850 Dornbirn
E anette.loitz@kath-kirche-vorarlberg.at, M 0676 832402140

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

www.elternbildung-vorarlberg.at
www.facebook.com/elternchat

»

ELTERN BILDUNG

Katholisches Bildungswerk
—
Vorarlberg

www.elternbildung-vorarlberg.at

»

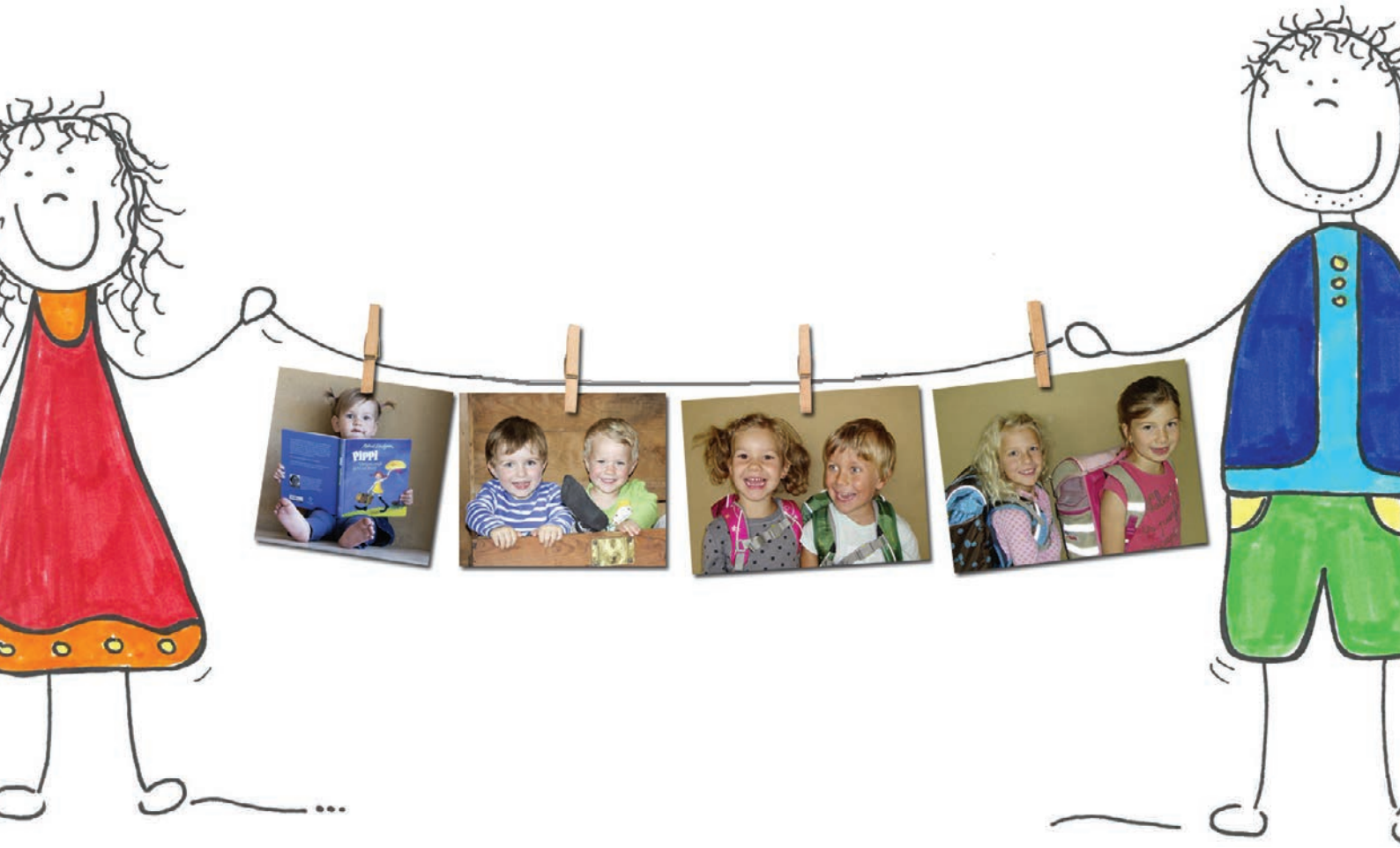
ELTERN BILDUNG

Katholisches Bildungswerk
—
Vorarlberg

www.elternbildung-vorarlberg.at

»

ELTERN BILDUNG

Vorträge und Workshops 2021-22

»